

Ernährung vor, während und nach der Chemotherapie - nützt das was?

Ramona Schinköthe, Diplom Oecotrophologin, Berlin

„Derzeit erkranken jedes Jahr rund 500.000 Menschen in Deutschland neu an Krebs, rund 224.000 Menschen sterben jährlich daran.“(1)

„Mehr als 25 Prozent der Krebspatienten in Deutschland versterben nicht an ihrer Grunderkrankung, sondern an den Folgen einer Mangelernährung“, erklärt Prof. Dr. med. Arved Weimann die aktuelle Situation in der Onkologie. Das sind über 50.000 Todesfälle pro Jahr.“(2)

Leider ist noch keine flächendeckende Sensibilität für das Thema Mangelernährung zu erkennen.

Herr Prof. Masin: „In der Medizin spielt Mangelernährung praktisch keine Rolle.“(3)
Aber Mangelernährung spielt eine große Rolle bei den Patienten. Ihre Lebensqualität lässt nach, viele berichten von deutlichem Verlust von Kraft und Kondition. Es quält sie, und deren Angehörigen, wenig oder gar nichts essen zu können. Übelkeit, Erbrechen und massive Appetitlosigkeit erschweren das ohnehin schon eingeschränkte Ernährungsverhalten.

Weiterhin ist zu beobachten, dass Mangelernährung einhergehen kann mit Therapieunverträglichkeit und somit Dosisreduktion bis hin zum Pausieren bzw. Abbruch.

Studien belegen, dass ein die Ansprechrate der Chemotherapie bei Patienten ohne Mangelernährung besser ist.

Was kann man als der Pharmazeut für seine Patienten machen???

Welche Möglichkeiten gibt es, dem Patienten und seinen Angehörigen Hilfe anzubieten?

In dem Workshop gilt es die Sensibilität für dieses (mitunter stark emotional belegte Thema) zu erörtern und wenn möglich zu verstärken.

(1) <http://www.krebshilfe.de/wir-informieren/ueber-krebs/krebszahlen.html>

(2) <http://pressefreiheit-in-deutschland.de/krebs-skandal-jeder-4-patient-stirbt-an-mangel-ernaehrung-7362907/>

(3) <http://pressefreiheit-in-deutschland.de/ernaehrung-bei-krebs-das-thema-ist-nicht-sexy-7382907/>